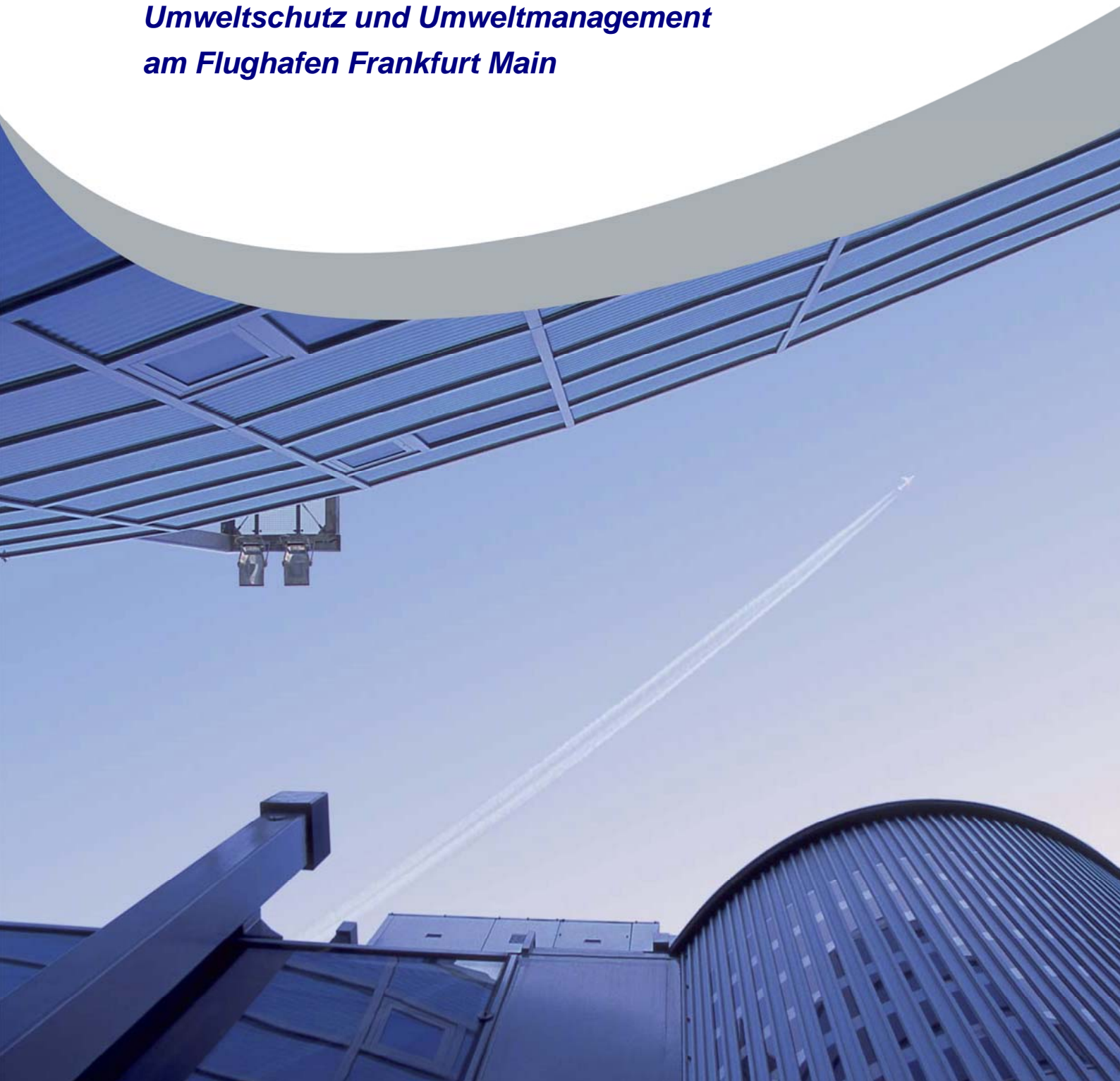


# **Verkürzte Umwelterklärung 2006**

***Umweltschutz und Umweltmanagement  
am Flughafen Frankfurt Main***



Mit der verkürzten Umwelterklärung 2006 aktualisiert die Fraport AG die Informationen aus der Umwelterklärung 2005 und berichtet über den Stand ihrer Umweltziele und -maßnahmen. Die nächste ausführliche Umwelterklärung erscheint 2008.

<b>Inhalt:</b>	<b>Seite</b>
Fraport AG mit Umweltstrategie auf Kurs	2
Deutscher Umwelt Reporting Award 2005 geht an Fraport	2
Umweltkennzahlen	4
Wesentliche Änderungen am Standort FRA	6
Umweltziele und –maßnahmen	7
Weitere Betriebsdaten	8
Gültigkeitserklärung	9

Herausgeber:

Fraport AG  
Frankfurt Airport Services Worldwide  
Umweltmanagement (VAU)  
Dr. Peter Marx (Leiter Umweltmanagement)  
Dr. Patrick Neumann-Opitz (Umweltmanagementsystembeauftragter)  
Bearbeitung: Lothar Hanke  
Telefon +49(0)69-690-78783

**Dr. Kühnemann  
und Partner**

**Institut  
für  
Umwelt  
technik**

Prinzenstraße 10 a, 30159 Hannover

# Fraport AG mit Umweltstrategie auf Kurs

## **Dr. Peter Marx, Leiter des Vorstandsstabs Umweltmanagement (VAU)**

Als Flughafenbetreiber sind wir uns unserer besonderen Umweltverantwortung bewusst. Umweltschutz ist als Konzerngrundsatz festgeschrieben und Teil unserer Unternehmensrichtlinien. Daher hat der Vorstand eine wegweisende Umweltstrategie verabschiedet, auf die das Umweltmanagement der Fraport AG systematisch aufbaut. Grundsätzlich versuchen wir eher Belastungen zu vermeiden als ihre Folgen zu beseitigen. Aufgrund dieser gelebten Philosophie sind wir erfolgreich nach ISO 14001 zertifiziert sowie auch nach EMAS validiert. Das wir einen hohen Umweltstandard erfüllen, wurde uns durch den ACI - Airports Council International - bestätigt. Den ersten ACI Europe Best Airport Awards erhielt Fraport im Juni 2005 für seine weit überdurchschnittlichen Anstrengungen auf dem Gebiet Umweltmanagement. Die Fraport AG wird vor diesem Hintergrund ihr Engagement für den Umweltschutz weiter verstärken und fokussieren. Nachhaltiges Wirtschaften ist für uns ein Erfolgsfaktor und eine notwendige Rahmenbedingung für die Entwicklung des Flughafen.

## Deutscher Umwelt Reporting Award 2005 geht an Fraport

Am 23.03.2006 wurde der Fraport AG von der Wirtschaftsprüferkammer in Berlin der Deutsche Umwelt Reporting Award 2005 verliehen. Dieter Ulrich, der Präsident der Wirtschaftsprüferkammer, zeichnete die Fraport AG für ihre Umwelterklärung 2005 als besten Umweltbericht Deutschlands aus. Der Fraport-Bericht sei ein Spiegel des Strebens nach Transparenz und Dialogbereitschaft, so die Wertung der Jury.

Die Wirtschaftsprüferkammer ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts die unter Staatsaufsicht stehende Organisation aller Wirtschaftsprüfer, vereidigten Buchprüfer, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Buchprüfungsgesellschaften in Deutschland. Sie bemüht sich, den Dialog der Unternehmen mit Investoren, Anteilseignern und anderen interessierten Gruppen über eine Vereinheitlichung der Beurteilungskriterien und der Prüfung und Testierung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichten zu fördern.

Den Preis nahm Dr. Peter Marx, Leiter Umweltmanagement bei Fraport, entgegen.



Von links nach rechts:

Dieter Ulrich, Präsident der Wirtschaftsprüferkammer

Dr. Peter Marx, Leiter Umweltmanagement (VAU)

Kurt Stephan, Mitglied der Jury

Als Ergänzung zu der prämierten Umwelterklärung 2005 berichten wir in dieser Verkürzten Umwelterklärung in knapper Form über unsere Fortschritte und den Status im Rahmen unseres Umweltkennzahlensystems und Umweltprogramms.

# Umweltkennzahlen

Kenngroße	2004	2005	Δ04/05	Bemerkung
<b>Verkehrszahlen</b>				
Passagiere (an + ab + Transit)	51.106.647	52.230.323	+ 2,2 %	
Luftfracht (an + ab + Transit) [Tonnen]	1.750.996	1.892.100	+ 8,1 %	
Luftpost (an + ab + Transit) [Tonnen]	117.825	99.437	- 15,6 %	Die Nachluftpostbewegungen wurden drastisch reduziert (4 Stück pro Nacht in 2005).
Verkehrseinheiten ohne Transit	69.166.965	71.492.479	+ 3,4 %	
Flugbewegungen inkl. Militärflüge (an+ab)	487.810	495.626	+ 1,6 %	
Flugbewegungen ohne Militärflüge (an+ab)	477.475	490.147	+ 2,7 %	
Flugbewegungen inkl. Militärflüge nachts	50.530	53.463	+ 5,8 %	Aufgrund von Kapazitätsengpässen mussten mehr Flüge in die Nacht verlegt werden.
<b>Fluglärm</b>				
Dauerschallpegel [Leq(4) in dB(A)] in Anlehnung an das Fluglärmgesetz nach DIN 45643				
Anflug: Messstelle 01 Offenbach Lauterborn	61	62	± 0 dB(A)*	Der Dauerschallpegel nach Fluglärmgesetz ist gerundet dargestellt.
Anflug: Messstelle 06 Raunheim	61	63	+ 2 dB(A)	Veränderungen an den Messstellen der An- und Abflugrouten des Parallelbahnsystems, beruhen z.T. auf Schwankungen der Betriebsrichtungsverteilung (Ost/West) von Jahr zu Jahr bedingt durch unterschiedliche Wetterlagen bzw. Windrichtungen. Ein Teil des Anstiegs beruht auch darauf, dass die Berechnungsgrundlage des Leq(4) vorschreibt, dass Nachtflüge zwischen 22 und 6 Uhr fünffach gewichtet werden. Detaillierte Informationen sind den halbjährlich erscheinenden Fluglärmreports zu entnehmen. <i>*Veränderungen von einem Jahr auf das folgende Jahr, die mathematisch unplausibel erscheinen, begründen sich durch die Rundung des jährlichen Dauerschallpegels.</i>
Abflug: Messstelle 12 Bad Weilbach	59	59	± 0 dB(A)	
Abflug: Messstelle 51 Worfelden	59	60	± 0 dB(A)*	
Bodenlärm: Messstelle 03 Zeppelinheim	51	53	+ 3 dB(A)*	
Bodenlärm: Messstelle 08 Kelsterbach	55	55	± 0 dB(A)	
Westbetriebsanteil (vom Parallelbahnsystem Abflug Richtung Westen, Anflug aus dem Osten) in %	77	68		
Ostbetriebsanteil (vom Parallelbahnsystem Abflug Richtung Osten, Anflug aus dem Westen) in %	23	32		
<b>Luft</b>				
Flugzeugemissionen pro Kalenderjahr bis 300 Meter Höhe (Rollen, Start, Steigflug, Sinkflug inkl. Ausrollen, Triebwerkszündungen, APU) [Tonnen]				
NOx	2.486	2.725	+ 9,6 %	Emissionsdaten für 2005 sind vorläufig.
HC	653,6	686	+ 5,0 %	Durch die Steigerung der Starts und Landungen sowie der Veränderung des Flugzeugmixes haben sich die Emissionen erhöht. Der Einsatz der Flugzeuge wird durch die jeweiligen Fluggesellschaften bestimmt.
PM 10	11,4	12,3	+ 7,9 %	
CO <sub>2</sub>	672.023	725.493	+ 8,0 %	

<b>Kenngroße</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>Δ04/05</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Luft</b>				
Spezifische Flugzeugemissionen pro Kalenderjahr bis 300 Meter Höhe (Rollen, Start, Steigflug, Sinkflug inkl. Ausrollen, Triebwerkszündungen, APU) [Gramm/Verkehrseinheit]				
NOx	35,84	38,12	+ 6,4 %	Spezifische Emissionsdaten für 2005 sind vorläufig. * Wird in der nächsten Umwelterklärung aufgenommen. Durch die Veränderung des Flugzeugmixes seitens der Luftverkehrsgesellschaften haben sich die Emissionen erhöht.
HC	9,45	9,60	+ 1,6 %	
PM 10	0,16	0,17	+ 6,3 %	
CO <sub>2</sub>	9.716	10.148	+ 4,5 %	
<b>Verkehr</b>				
Anteil der Passagiere, die den öffentlichen Verkehr nutzen [%]	35	36	+1 %-Punkt	Aufgrund der guten Anbindung der Hochgeschwindigkeitsstrecken hat sich der Anteil des ICE-Verkehrs auf 16% stabilisiert, ebenso bleibt der Anteil von 13 % für die Nutzung der S-Bahn und des übrigen Fernverkehrs stabil (Direktanbindung der Hochgeschwindigkeitsstrecken an den Flughafen – Umsteigen im Hauptbahnhof Frankfurt auf die S-Bahn entfällt zum Teil).
Anteil der Passagiere, die den ICE nutzen [%]	16	16	± 0 %-Punkte	
Anteil der Beschäftigten, die den öffentlichen Personenverkehr nutzen [%]	35,4	38,6	+ 3,2 %-Punkte	
<b>Energie</b>				
Gesamtenergieverbrauch [Mio. kWh]	1088,1	1084,4	- 0,3 %	Alle Energieträger zusammen. Wert ohne US-Air Base.
Relativer Gesamtenergieverbrauch [kWh/Verkehrseinheit *]	15,7	15,2	- 3,2 %	Wert ohne US-Air Base.
Stromverbrauch [Mio. kWh]	579	580	+ 0,2 %	Wert inkl. US-Air Base.
Wärmeverbrauch [Mio. kWh]	415	399	- 3,9 %	Fernwärme und eigenerzeugte thermische Wärmemenge aus Nahwärme, Gas, Heizöl. Wert ohne US-Air Base.
Kälteverbrauch [Mio. kWh]	118	125	+ 5,9 %	Kälte ausschließlich aus externer Fernkälteversorgung. Wert ohne US-Air Base. Der erhöhte Verbrauch resultiert aus dem relativ warmen Jahr 2005.
<b>Trink- und Brauchwasser</b>				
Trinkwasser [Mio. m <sup>3</sup> ]	1,511	1,611	+ 6,6 %	Wert ohne US-Air Base. Ein Teil des höheren Trinkwasserverbrauchs stammt aus der Zunahme der mit Trinkwasser zu betankenden Flugzeuge. Aber v.a. Baumaßnahmen und witterungsbedingte Bewässerung am Flughafen erhöhen die Gesamtverbrauchssumme.
Relativer Trinkwasserverbrauch [Liter/Verkehrseinheit *]	21,8	22,5	+ 3,2 %	Die Zunahme des relativen Verbrauchs resultiert v.a. aus Baumaßnahmen und witterungsbedingter Bewässerung.
Brauchwasser [Mio. m <sup>3</sup> ]	0,131	0,140	+ 6,9 %	
Anteil des Brauchwassers am Gesamt-Wasserverbrauch [%]	7,9	8,0	+ 1,3 %	

\* Eine Verkehrseinheit entspricht einem Passagier mit Gepäck (ohne Transitreisende nach ADV und ACI) bzw. 100 Kilogramm Fracht oder Post.

Kenngröße	2004	2005	Δ04/05	Bemerkung
<b>Abwasser</b>				
Schmutzwasseraufkommen [Mio. m³]	1,547	1,576	+ 1,87 %	Wert inkl. US-Air Base.
Relatives Schmutzwasseraufkommen [Liter/Verkehrseinheit *]	22,4	22,05	- 1,56 %	Gegenüber den gestiegenen Passagierzahlen unterproportionaler Anstieg des absoluten Verbrauchs.
<b>Grundwasser</b>				
Nitratgehalt an der Messstelle 45 [mg/l]	145	122	- 15,86 %	Die intensive Nitratsanierung wirkt sich deutlich in der Abnahme der Konzentration aus.
<b>Gefahrstoffe</b>				
Gefahrstoffe, die bei der Fraport AG als Gefahrgüter angeliefert und verbraucht wurden (ohne Treibstoffe) [Tonnen]	754	974	+ 29 %	Wert inkl. Propangasverbrauch für Betrieb der Feuerlöschübungsanlage. Der Propangasverbrauch ist um über 24 Tonnen von 2004 auf 2005 angestiegen, da am Standort FRA vermehrt Flugzeugbrandbekämpfungslehrgänge im Feuerwehr-Training-Centers (FTC) für externe Feuerwehren durchgeführt werden. Der starke Anstieg hängt v.a. mit der erhöhten Beschaffung und dem Verbrauch von Enteisungsmittel für die Bodenenteisung zusammen, da der Winter Ende 2005 schneereicher war als der Winter 2004/05.
<b>Abfall</b>				
Verwertung pro Jahr (ohne Boden und Bauschutt) [Tonnen]	19.426	18.867	- 2,9 %	
Beseitigung pro Jahr (ohne Boden und Bauschutt) [Tonnen]	2.157	2570	+ 19,2 %	Ein höherer Anfall von Schlämmen aus Einlaufschächten, Öl- und Wasserabscheidern erhöhen insbesondere den Anteil der Beseitigung gegenüber dem Vorjahr.
Recyclingquote [%]	90	88	- 2 %-Punkte	Aufgrund des höheren Anteils zur Beseitigung verändert sich die Quote.
Erdaushub / Bauschutt [Tonnen]	2.848	2459	- 13,7 %	Starke Mengenschwankungen von Jahr zu Jahr aufgrund unregelmäßiger Bautätigkeiten.

\* Eine Verkehrseinheit entspricht einem Passagier mit Gepäck (ohne Transitreisende nach ADV und ACI) bzw. 100 Kilogramm Fracht oder Post.

## Wesentliche Änderungen am Standort FRA

### Rückgabe der Flächen der ehemaligen US-Air Base

Am 01.01.2006 ging das bislang von den amerikanischen Streitkräften genutzte Areal im Süden des Frankfurter Flughafens vertragsmäßig in den Besitz der Fraport AG über. Damit gehört das in der Umwelterklärung 2005 auf Seite 40 noch als „Zuständigkeitsbereich US-Air Base“ ausgewiesene Areal seit dem 01.01.2006 zum Standort Flughafen Frankfurt Main (FRA).

Die ehemalige US-Air-Base bestand 60 Jahre lang. Rund 120 Objekte – darunter Flugzeughangars, Bürogebäude und technische Einrichtungen – hinterlässt die Air Force auf dem 134 Hektar großen Gelände. Ein Teil der Gebäude sowie die Vorfelder werden nunmehr zivil genutzt. Die meisten Gebäude werden in Zukunft rückgebaut, da auf dem Areal ein drittes Passagierterminal geplant ist.

Hinsichtlich der im Rahmen der orientierenden Untersuchungen identifizierten Altlastenverdachtsflächen werden in Abstimmung mit der zuständigen Behörde notwendige Maßnahmen in die Wege geleitet.

Neben möglichen Verunreinigungen im Untergrund sind von den Einrichtungen insbesondere die abwassertechnischen Anlagen für den Gewässerschutz relevant. Hierzu gehört das Schmutz- und Niederschlagswassernetz sowie die Kläranlage, die von der Fraport übernommen wurden. Die für die Instandhaltung zuständigen operativen Bereiche und der Gewässerschutzbeauftragte der Fraport AG überprüfen diese Anlagen und beziehen die Überwachungsbehörden in die Planungen mit ein.

# Umweltziele und –maßnahmen

Handlungsfeld	Ziel	Maßnahme	Termin	Zielerreichung	Status der Maßnahmen (März 2006)
Lärm	Schutz der Nachtruhe, indem im belüfteten Rauminnern in zum Schlafen geeigneten Räumen bei geschlossenen Fenstern am Ohr des Schläfers ein Maximalpegel LAS-max von 52 dB(A) nicht regelmäßig überschritten wird.	Umsetzung des Schallschutzprogramms im Nachtschutzgebiet.	Antragsstellung der Anwohner bis 26.04.06 möglich.	Ziel erreicht (Antragsstellung), Ziel gilt weiter (Bearbeitung von Kostenerstattungsvereinbarungen)	Bis jetzt sind 4.275 Anträge eingegangen. Mit 3.494 Antragstellern wurden für über 7.791 Wohneinheiten im Umfeld des Flughafens Kostenerstattungsvereinbarungen abgeschlossen (ein Antrag kann mehrere Wohneinheiten beinhalten). Hierfür wurden 27,7 Mio. € aufgewendet.  Auch für eine Schule, fünf Alten- und Altenpflegeheime und acht Kindergärten sind Kostenerstattungsvereinbarungen erteilt (Stand April 2006).
	Stärkere Transparenz über den Fluglärm schaffen.	Überprüfung der neu installierten Fluglärmfassungsanlage durch einen unabhängigen Gutachter.	Mitte 2006	Ziel gilt weiter	Die Überprüfung wird 2006 planmäßig erfolgen..
		Verbesserung des Internetauftritts zum Thema Fluglärm.	Mitte 2006	Ziel gilt weiter	Die fluglärmrelevanten Daten aus den Bereichen Betriebsrichtungsverteilung, Routenbelegung und Fluglärmmessung werden monatlich fortgeschrieben. Über aktuelle Themenfelder, wie Bahnsperren, Vermessungsflüge oder die Einführung von geänderten An- bzw. Abflugverfahren werden zeitnah umfassende Informationen ins Internet eingestellt. Der gesamte Internetauftritt zum Thema Fluglärm wurde auf Basis von Erkenntnissen aus einer Nutzerstudie überarbeitet. Die Berichte über mobile Fluglärmmessungen sollen künftig ergänzend im Internet aufgenommen werden. Dieser neue Baustein wird derzeit erarbeitet und soll planmäßig bis Mitte 2006 eingerichtet sein.
Luftschadstoffe	Verbesserung der Luftqualität am Standort FRA und in der Umgebung (durch Einsparung von Emissionen pro Verkehrseinheit)	Austausch der mobilen Arbeitsmaschinen nach der Richtlinie 2004/26/EG und nach dem neuesten Stand der Technik.	kontinuierlich	Ziel gilt weiter	Der Bestand der mobilen Arbeitsmaschinen beträgt aktuell 965 Einheiten. Nach der Richtlinie 2004/26/EG bzw. dem neuesten Stand der Abgas-Norm wurden im Jahr 2005 tatsächlich 97 mobile Arbeitsmaschinen beschafft. Für das Jahr 2006 sind der Austausch von 96 mobilen Arbeitsmaschinen bereits eingeleitet. Die gleiche Anzahl ist nochmals in der Planungsphase. Die Austauschrate wird im Jahr 2006 über 10 % betragen, ggf. nach Planungsprozess bis zu 20 %.
		Ausbau von 3 Flugzeugpositionen mit 400-Hertz-Bodenstromversorgung.	bis 4. Quartal 2006	Ziel gilt weiter	Der Umbau der Positionen wird zur Zeit realisiert. Die Maßnahme wird wie geplant umgesetzt.
		Entwicklung und Umsetzung eines Departure Managements zur Minimierung der Wartezeiten an den Startbahnen.	4. Quartal 2006	Ziel gilt weiter	Die Verfahren und Anforderungen wurden festgelegt. Es erfolgt derzeit die technische Umsetzung in den jeweiligen Systemen. Mit der Schulung der Anwender wurde begonnen.  Kommunikationsmaßnahmen zur Erläuterung der Verfahrensweisen wurden begonnen.
		Optimierung von Abfertigungsprozessen (Vermeidung von Leerfahrten) durch Entwicklung und Einsatz neuer Software-Instrumente (Plandis).	bis Ende 2007	Ziel gilt weiter	Die Realisierungsphase des Softwareinstruments Plandis erfolgt in der zweiten Jahreshälfte 2006.
		Einsatz von Brennstoffzellenfahrzeugen bei Fraport im Rahmen des Projektes Zero Regio.	ab Ende 2006, ca. 3 Jahre Laufzeit	Ziel gilt weiter	Das Projekt läuft im Plan, die Tankstelle (Wasserstoff-Technik) und die Fahrzeuge werden im November 2006 zur Verfügung stehen. Derzeit laufen die Abstimmungen mit DaimlerChrysler über die Einsatzspektren der Fahrzeuge.



Handlungsfeld	Ziel	Maßnahme	Termin	Zielerreichung	Status der Maßnahmen (März 2006)
<b>Verkehr</b>	ÖV-Anteil Passagiere auf 37,5% bis Ende 2005 steigern (Weiterverfolgung des Ziels aus 1999).	Unterstützung von Lufthansa und Bahn AG hinsichtlich Verbesserungen in der Transportkette (Check in am Bahnhof, Flygepäck-Transport in ICE-Zügen, integriertes Ticketing, Minimum Connecting Time Bahn-Flug 45 Minuten).	Ende 2005	Ziel zu 96 % weitgehend erreicht, vollständige Zielerfüllung gilt weiter	Momentan liegt der ÖV-Anteil (Schienen-Fernverkehr, Schienen-Nahverkehr, Bus) der Passagiere bei 36 %. Der Anteil der Passagiere, die den ICE benutzen, wird bei 16%-Punkten stabil gehalten.  Im Jahr 2005 wurden in den beiden Bahnhöfen rund 6,8 Millionen Reisende gezählt. 4,3 Millionen Fernreisende nutzten den Fernbahnhof, ein Plus von gut zwei Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Über 1,6 Millionen Passagiere reisten mit "Rail & Fly"-/sowie CodeShare-Tickets von Airlines und Reiseveranstaltern.  Für eine weitere Verbesserung des intermodalen Verkehrskonzeptes wurde das Fernzugangebot für 2006 um 7,9 % auf 164 Züge pro Tag aufgestockt. Zusammen mit den 41 Fernzügen im Tiefbahnhof ergeben sich 205 Fernzüge pro Tag. Mit den 171 S-Bahnen kommt FRA dann insgesamt auf tägliche 376 Züge.
	Minimierung des Individualverkehrs der Mitarbeiter bei Erreichung der Arbeitsplätze.	Aufbau und Erprobung neuer Verkehrskonzepte (Mitfahrclub) für Beschäftigte am Standort FRA.	Ab 2006	Ziel gilt weiter	Die Programmierung der Software für das Vermittlungssystem „Dynamische Fahrgemeinschaften“ ist abgeschlossen.
<b>Energie</b>	Verbesserung der Energienutzungseffizienz*	Planungsprozess zur Optimierung der Technikzentralen im Terminal 1	2005 bis 2007	Ziel gilt weiter	Im Rahmen des Projekts „Sanierung der Technikzentralen“ wurde ein Pilotprojekt durchgeführt in dem die Potenziale von Massnahmen zur Energieeinsparung aufgezeigt werden. In einer ersten Projektstufe wird nun die Umsetzbarkeit im gesamten Terminal 1 planerisch überprüft und in einem Gesamtmaßnahmenkatalog zusammengefasst und nach Fraport Entscheidung umgesetzt.
		Erneuerung der Technikzentralen im Terminal 1	Umsetzung ab 2007	Ziel gilt weiter	-
<b>Wasser</b>	Weitere Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs*	Ausbau der Brauchwassernutzung im Terminal 1 im Rahmen der Erneuerung der Toilettenanlagen.	Ende 2007	Ziel gilt weiter	Insgesamt gibt es im Terminal 1 über 300 Toilettenanlagen, die schrittweise im Zuge der Sanierungsmaßnahmen umgebaut werden. Zusätzlich zu den Trinkwasserleitungen werden separate Brauchwasserleitungen als Steigeleitungen und im Rohrschachtkeller installiert. Die Umrüstung der Toilettenanlagen zur Brauchwassernutzung im Terminal 1 umfasste bis 2004 ca. 25 Toiletten. Im Jahr 2005 wurden weitere 6 umgerüstet und in 2006 sind 6 weitere im Bau.

\*Quantifizierung der Ziele erfolgt im Projektverlauf

## Weitere Betriebsdaten

Beschäftigte Fraport AG am Flughafen Frankfurt Main	12.170*
Beschäftigte Flughafen gesamt	>68.000
Unternehmen/Behörden am Flughafen	>500
Fluggesellschaften (Sommerflugplan 2006)	129
Flugziele Sommerflugplan 2006	304
*ohne Auszubildende	

# Gültigkeitserklärung

Das Umweltmanagementsystem einschließlich der Umweltpolitik, der Umweltziele und –programme sowie Umweltbetriebsprüfungsverfahren und Umwelterklärung der Fraport AG entspricht den Anforderungen der Verordnung (EWG) Nr. 761/2001.

Die Daten und Angaben in dieser Umwelterklärung geben ein angemessenes und richtiges Bild der Umweltrelevanz aller Tätigkeiten der genannten Unternehmen am Standort wieder.

Frankfurt, den 12.06.2006



Dr. Burkhard Kühnemann  
Umweltgutachter D-V-0103

## Gutachter

Als unabhängige Gutachter wurde die Umweltgutachterorganisation Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner beauftragt.

Geschäftsadresse: Prinzenstraße 10a, 30159 Hannover

Zulassungsnummer: D-V-0133

## Termine

Im Juni 2007 wird die nächste verkürzte Umwelterklärung und im Juni 2008 eine umfassende Umwelterklärung von einem Umweltgutachter validiert und danach veröffentlicht.